



KITA-KOORDINATION

UTE BOLZ

Emmy-Krüger Str. 2, 27374 Visselhövede
04262/301180

E-Mail : kita-koordination@visselhoevede.de

Bericht für die Schulausschusssitzung am 14.04.2026

1. Personelle Veränderungen auf Leitungsebene

Im Dezember 2025 und April 2026 kam es zu personellen Veränderungen auf der Leitungsebene in den Einrichtungen Fabula und Primar Campus. Die entsprechenden Stellen konnten erfolgreich mit Tatjana von Ikier (Fabula) und Simone Kosian (Primar Campus) besetzt werden.

Frau von Ikier und Frau Kosian haben ihre Tätigkeiten engagiert aufgenommen und sich in kurzer Zeit gut in ihre Aufgabenbereiche eingefunden. Die Rückmeldungen aus den Teams sowie aus dem Kreis der Eltern und Kooperationspartner sind überwiegend positiv. Die Zusammenarbeit wird als konstruktiv und verlässlich beschrieben. Die neuen Leitungskräfte bringen fachliche Kompetenz sowie eine offene und wertschätzende Haltung mit und setzen bereits erste Impulse in der pädagogischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Einrichtungen. Insgesamt tragen die Veränderungen weiter zu einer stabilen und positiven Entwicklung bei.

2. Qualitätssicherung – Jahresmotto „Kinderschutz und Kinderrechte“

Seit 2021 ist das Schutzkonzept ein zentraler Bestandteil der Betriebserlaubnis und Qualitätsentwicklung in allen Kindertagesstätten.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde für das aktuelle Jahr das Jahresmotto „Kinderschutz und Kinderrechte“ in unseren städtischen Kindertagesstätten festgelegt.

Zum Auftakt fand im Januar 2026 eine zentrale Veranstaltung für alle pädagogischen Mitarbeitenden statt. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von Kinderschutz und Kinderrechten weiter zu stärken und neue Impulse für die praktische Umsetzung im Kita-Alltag zu geben.

In den Einrichtungen haben sich die Teams im Anschluss intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und eigene, kreative Ansätze entwickelt. Der Prozess ist derzeit in allen unseren städtischen Kitas noch in der Umsetzung. Bestehende Strukturen werden reflektiert und weiterentwickelt, beispielsweise im Hinblick auf Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern, Beschwerdeverfahren sowie die Sensibilisierung im pädagogischen Alltag. Erste Rückmeldungen aus den Einrichtungen zeigen, dass das Thema im Alltag zunehmend sichtbar wird. Kinder werden verstärkt in Entscheidungsprozesse einbezogen und ihre Rechte bewusster thematisiert. Auch im Austausch mit Eltern wird das Thema aufgegriffen.

Die Teams berichten von einem gestiegenen fachlichen Austausch sowie einer erhöhten Sensibilität im Umgang mit kinderschutzrelevanten Fragestellungen. Zur weiteren Umsetzung des Jahresmottos werden zeitliche Ressourcen sowie Fortbildungsangebote als wichtige

Gelingensfaktoren benannt. Im weiteren Jahresverlauf ist geplant, die begonnenen Prozesse fortzuführen und zu vertiefen. Die Einrichtungen werden ihre entwickelten Ansätze weiter ausarbeiten und im Austausch miteinander teilen. Es ist vorgesehen, Ergebnisse und Praxisbeispiele im weiteren Jahresverlauf vorzustellen, um die nachhaltige Verankerung von Kinderschutz und Kinderrechten im pädagogischen Alltag sichtbarer zu machen und weiter zu stärken.

3. Fachkräftesituation in den Kindertageseinrichtungen und im Hort

Die personelle Situation in den Einrichtungen zeigt sich insgesamt stabil, auch wenn – wie in vielen Bereichen – Herausforderungen durch Fachkräftemangel und Ausfallzeiten bestehen bleiben. Die Betreuung kann verlässlich gewährleistet werden, offene Stellen werden derzeit noch überwiegend besetzt.

Im Hortbereich stellt sich die Lage hingegen deutlich kritischer dar. Die Besetzung offener Stellen ist zunehmend schwierig. Hauptursache sind die überwiegend im Nachmittagsbereich liegenden Arbeitszeiten, die für viele Fachkräfte unattraktiv sind.

Voraussichtlich wird sich diese Entwicklung weiter verschärfen, wenn keine gezielten Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Dies kann sich mittelfristig auf Betreuungsangebote, Öffnungszeiten sowie die Qualität der pädagogischen Arbeit auswirken.

Ziel muss es sein, die Attraktivität der Hortarbeit nachhaltig zu steigern. Ohne entsprechende unterstützende Maßnahmen wird es zunehmend schwieriger werden, den bestehenden Betreuungsbedarf zuverlässig zu decken.

4. Überarbeitung des NKitaG

Das Land Niedersachsen plant ab dem Jahr 2027 wichtige Änderungen im Kindertagesstätten Gesetz. Ziel ist es, die Qualität in den Kitas weiter zu verbessern und gleichzeitig auf den Fachkräftemangel zu reagieren.

Die zentralen Neuerungen sind:

- In Ganztags-Kindergartengruppen soll künftig eine **dritte pädagogische Kraft** eingesetzt werden können – mit bis zu 20 Stunden pro Woche. Das stärkt die Betreuung und entlastet die Teams.
- Die **gesetzlichen Vorgaben werden flexibler gestaltet**, damit Kitas auch bei personellen Engpässen handlungsfähig bleiben und nicht kurzfristig schließen müssen.
- **Vertretungsregelungen werden vereinfacht**, sodass Ausfälle von Personal schneller und unbürokratischer aufgefangen werden können.

Insgesamt verfolgt die Gesetzesänderung das Ziel, die Qualität der Betreuung zu sichern und gleichzeitig mehr Spielraum im Umgang mit der angespannten Personalsituation zu schaffen.